

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

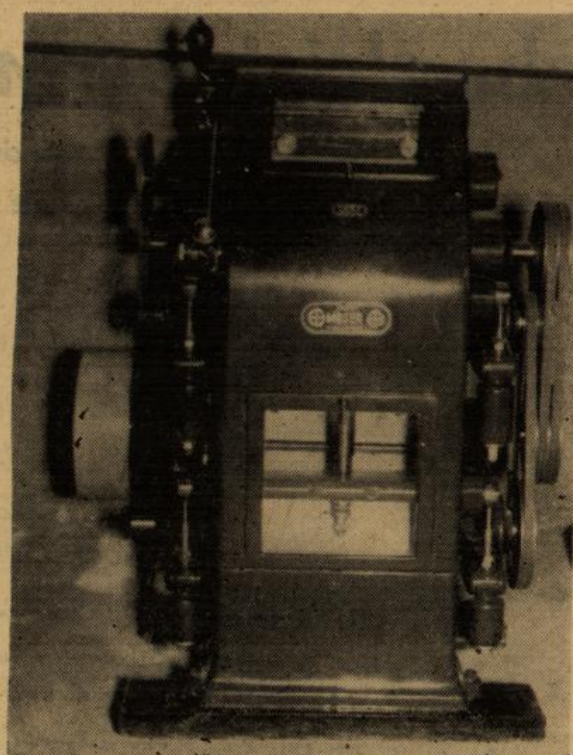
Badische Presse. 1890-1944 1939

25.6.1939 (No. 171)

Treue Helfer der Mühlen

Eigentlich hatten wir es gar nicht vor, einen Erfinder aufzusuchen und ihn nach dem neuesten Werk seiner Erfindungsgabe zu befragen. Nichts anderes wollten wir tun, als einen jener der Allgemeinheit unbekanntem Helfer aufzusuchen, die unseren Müllern helfend zur Seite stehen, wenn die Walzen ihrer Mühle an Leistungskraft einbüßen, wenn die feiner Riffelungen der Walzen von den Millionen Körnern, die zwischen ihnen durchlaufen mußten, abgenutzt sind. Man kann sich als Laie zumeist kaum vorstellen, daß die schweren gußeisernen Walzen, die in einem modernen Walzenstuhl arbeiten, überhaupt einmal an Leistungskraft einbüßen könnten. Doch es ist schon so. Selbst die weichen Weizenkörner führen einen erfolgreichen Kampf gegen ihren Widerstand und zerstören Stahl, und 7000 Zentner Weizen bringen das Kunststück schon zuwege, daß eine noch so gut gegossene Walze ihren Dienst aufgeben muß. Das ganze wunderbare Werk einer Mühle stünde still, wenn nicht der Mann da wäre, der den abgenutzten Walzen wieder eine neue Riffelung geben könnte.

So haben wir uns eben auf den Weg nach Ruppurr gemacht, um den Meister Moser aufzusuchen, der das Wiedereinschleifen und Riffeln der Walzen besorgt. Von vornherein sei dabei festgestellt, daß diese Arbeit keinesfalls ein Kinderspiel ist, sondern einen Meister verlangt, der neben feiner Fähigkeit, mit größter Präzision zu arbeiten, auch noch zugleich ein Mühlenfachmann sein muß, der seinen Kunden beratend zur Seite steht; denn von der richtigen Riffelung einer Walze hängt die Rentabilität einer Mühle ab. Eine kleinere Mühle zum Beispiel, die in wenigen Mahldurchgängen aus den Getreidekörnern einen hohen Prozentsatz Mehl herausmahlen will und muß, benötigt eine andere Walzenriffelung als eine Mühle, die ihr Mahlgut durch ein Duzend und mehr Walzenstühle scheidet, um das feinsten



Endprodukt zu erhalten. Weiden zu helfen ist die Aufgabe, der unser Meister obliegt. Auf besonders konstruierten Maschinen, die aber immer noch einen hohen Grad von feinstem Fingerspitzengefühl verlangen, gibt er den abgenutzten Walzen ihre Riffelung wieder. Auch Glatzwalzen, die nur der Zerquetschung und Auflösung des Mahlgutes dienen, kommen in seine Werkstatt, weil sich durch die vielen Durchgänge ihre Form verändert hat. Der glatte, an allen Stellen gleichweit vom Achsmittelpunkt entfernte Zylinder hat Einbuchtungen erhalten. Würde das Mahlgut zwischen zwei solchen Walzen durchgeschickt, könnte es nicht mehr gleichmäßig gequetscht bzw. vermahlen werden. Auch hier greift der Walzenfaktor ein und sorgt in einem mit größter Sorgfalt ausgeführten Schleifprozeß dafür, daß die Zylinder wieder ebenmäßig werden. Es geht dabei um Bruchteile von Millimetern! Wenn zwei frischgeschliffene Walzen aufeinandergelegt werden, dann darf kein Lichtstrahl mehr zwischen ihren beiden Körpern hindurchgehen.

Während wir noch in der Werkstatt des Meisters stehen und uns mit seiner Arbeit vertraut machen, fällt unser Blick auf einen Walzenstuhl, der seinem blühenderen Aussehen nach darauf hindeutet, daß er noch in seiner Mühle Dienst getan hat.

So ist es auch. Er stellt eine Neuschöpfung von Meister Moser dar, eine Erfindung, die im Jahre 1934 als Idee geboren wurde und dann ihren langamen Werdegang über Konstruktionspläne und Bau beschritt bis zum heutigen Tage, da sie mit Patenten ausgerüstet, funktionsfähig vor uns steht. Was aber ist das Neuartige an diesem Walzenstuhl?

Ein wenig Mühlenwissenschaft zuvor. Das große Geheimnis einer Mühle liegt darin, Mehl und Kleie streng von einander zu trennen. Das geschieht keinesfalls dadurch,

August Moser

KARLSRUHE - RÜPPURR

Rastatterstraße 19a / Tel. 5835



Schleif- und Riffelanstalt



Dietenhäuser Mühle

Friedrich Ernst

NÖTTINGEN bei Pforzh.

Kundenmühle

Hermann Müller

Ellmendingen
be Pforzheim

Kundenmühle

Neuzeitliche Einrichtung



KARL NEFF

Rinklingen bei Bretten

Kundenmühle

für Roggen- und Weizenmehle

Friedrich Schabinger

Ellmendingen b. Pforzheim

Kunden- und Handelsmühle · Futtermittel

WILHELM SIXT

Königsbach bei Pforzheim



Kundenmühle

Neu bestehend seit 1834

Mühlenbau

Maschinen und Einrichtungen für Getreidemühlen und gewerbliche Betriebe - Reparaturen jeder Art - Transmissionen - Ersatzteile

Ph. Herbold Karlsruhe

Hardtstraße 14

STEFAN ISMANN

Mühlenbauer

HILPERTSAU im Murgtal (Baden)

Lieferung von Maschinen u. Bedarfsartikel. / Nur beste Fabrikate für Mühlen, Speicher u. Mälzereien. Ausführung von Montagen und Reparaturen aller Arten im Akkord oder Stundenlohn.

Hans Haller, Eutingen

(Baden)

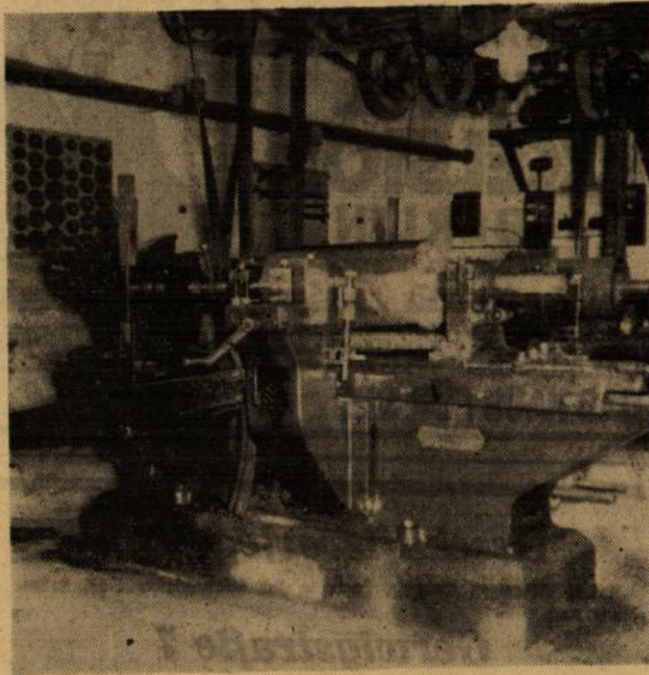


Kundenmühle - Futtermittel

daß man die Getreidekörner einfach zusammenmahlt. Man würde in diesem Falle mehr schlecht als gut machen. So behandelte Körner lieferten ein Mehl, das durch und durch mit Kleieteilchen durchsetzt wäre, die auch der beste Planfischer nicht mehr voneinander scheiden könnte. Das Bestreben geht also dahin, den Vermahlungsprozess so einzurichten, daß eine höchste Ausbeute an schönem Mehl, das heißt, kleiefreiem Mehl, erzielt wird. Dies zu erreichen, darf man aber die Körner nicht einfach zertrümmern, sondern muß sie aufbereiten. Es gilt also, die durch die Schrotungen gewonnenen Grieße und Dunste so zu behandeln, daß die ihnen noch anhaftenden Kleieteile noch weiter aufbereitet, nicht aber nur weiter zerkleinert bzw. zerpulvert werden.

Bisher geschah das in einer sog. Ausmahlmaschine mit zwei ungleichmäßig sich bewegenden Glattwalzen oder 1 Paar vorgeschalteten gleichlaufenden Glattwalzen mit nachfolgenden Mahlsteinen, oder Steinwalzen mit Mahlschub. Bessere Maschinen hatten gegenüber den früher angewandten Methoden zweifellos den Vorteil, daß sie schon eine wesentlich höhere Ausbeute an schönen Mehlen erzielten, aber immer noch war ein gewisser Prozentsatz von Kleie da, der beim Vermahlungsprozess sich in das Mehl eingeschmuggelt hatte.

Ihm zu verringern und soweit als möglich auszuschalten, war das Ziel des Erfinders. Und was ihm vorgeschwebt, ist ihm auch gelungen. Die von ihm erfundene und konstruierte Ausmahlmaschine liefert eine um mehrere Prozent



erhöhte Ausbeute an schönen Mehlen. Man mag zunächst denken, daß solch eine Erfindung für unsere Müller eine willkommene Möglichkeit zur Verbesserung ihres Betriebes darstelle. Sie ist aber viel mehr. Diese Erfindung hat volkswirtschaftliche Bedeutung, weil durch sie es ermöglicht wird, aus unserem Getreide einen höheren Prozentsatz von Mehl herauszumahlen, als dies bisher möglich war. Was es aber bedeutet, wenn aus einem Sack Weizen so und so viele Prozente Mehl mehr gewonnen werden, das mag man ermessen, wenn man daran denkt, daß Millionen Zentner Getreide alljährlich durch die Walzenstühle der Mühlen gehen.

Wie aber hat Meister Moser das Kunststück zuwege gebracht? In großen Zügen gesehen etwa so. An die Stelle der ungleichmäßig gegeneinander laufenden Glattwalzen in der Ausmahlmaschine hat der Erfinder zwei gleichmäßig laufende Walzen gesetzt. Sie bewirken, daß die in Grieß und Dunst vorhandenen Kleieteilchen nur gequetscht, nicht aber in feine Partikelchen zerrieben werden. Die bisherigen Mahlsteine oder Steinwalzen aber hat er durch ungleichmäßig laufende Metallrisselwalzen ersetzt. Sie sorgen dafür, daß das den breitgequetschten Kleieteilchen anhaftende Mehl herausgelöst wird, wiederum ohne daß die Kleieteilchen selbst weiter zertrübt werden. So ist es also dank seiner Erfindung möglich, Mehl und Kleie noch mehr als bisher voneinander zu trennen und die Mehlausbeute wesentlich zu erhöhen.

Familienbesitz  seit 1838

Karl Köber / Singen

Telefon Königsbach 169

bei Pforzheim



Kunden- und Handelsmühle

August Beck

Weiler bei Pforzheim

Kunden-Getreide-Mühle

In Familienbesitz seit 1740

Georg Martin

Ettlingen i. Baden
Mühlenstr. 4 - Telefon 186



Mehl- u. Futtermittel-
Handlung

Hubert Woll Ww.

Neudorfer Mühle

Neudorf b. Graben

Kundenmühle

Futterartikel

Telefon Graben-Nr. 10

Mühlenbaugeschäft Friedrich Schwärzel

Mühlenbaumeister

Lieferung sämtlicher Müllerei-Maschinen

Mühlen-Neu- und Umbauten / Transmissions- u. Triebwerksanlagen
Wasserräder u. Kammräder / Reparaturen fachkundig u. preiswert

Karlsruhe-Beiertheim Breite Straße 133, Telefon 6607

Wilhelm Geuffer • Weiler

17. Juli 1551

Telefon Ellmendingen 14

bei Pforzheim



Kunden- und Handels-Mühle • Futterartikel

Wilhelm Amann / Ittersbach

bei Pforzheim



Kunden- und Handelsmühle • Futterartikel



Unsere Bilder zeigen (oben von links nach rechts): Das Studium der Wetterkarte bringt wenig erfreuliche Aussichten - Auch die Kaufmannschaften hatten allerhand zu tun - NSFK-Gruppenführer Zahn (im weißen Overall), NSFK-Oberführer Schönd und Oberbürgermeister Dr. Hüßler im Gespräch.
Rechte Seite (von oben nach unten): Die Landung wird vorschriftsmäßig beurkundet - Hochbetrieb auch am Erfrischungsstand - Ein Straßenbild von der geitigen VDM-Sammlung. (Aufn.: U. Richard)

80 Flugzeuge landeten in Karlsruhe

Der Westdeutsche Rundflug des NS-Fliegerkorps brachte Hochbetrieb auf dem Flugplatz - Schlechtwetterzonen bedingten Startverzögerung - Ein Wettbewerb mit hohen fliegerischen Anforderungen

Der Westdeutsche Rundflug des NS-Fliegerkorps, der am Freitag im fahnenengeschmückten Konstanz bei herrlichem Fliegerwetter seinen Anstakt nahm, brachte im Rahmen des dreitägigen Wettbewerbs gestern vormittag dem Karlsruher Flughafen einen Massenbetrieb.

Rund 80 Maschinen waren am Samstagmorgen 8.30 Uhr in Konstanz gestartet, um an dem Flug teilzunehmen, der über Karlsruhe - Kassel - Bremen, vom Schwarzwald zum Rhein- und Moseltal, zur Höhe und zum Steinhuder Meer, von dort in die norddeutsche Tiefebene und über den Rand des Ruhrreviers nach dem Endziel Köln führt, wo der Sieger heute abend mit der goldenen Hermann-Göring-Platette des NS-Fliegerkorps ausgezeichnet wird. Der Flug, an dem zahlreiche bekannte Piloten, Soldaten der Luftwaffe und Angehörige des NS-Fliegerkorps in kameradschaftlichem Wettstreit beteiligt sind, stellt den Fliegern eine Reihe schwerer Aufgaben, die auch bei klarem Wetter für Mensch und Maschine eine schwierige Prüfung bedeuten.

Von 9.49 Uhr ab landeten rasch hintereinander die Wettbewerbsmaschinen auf dem Karlsruher Flughafen, wo sich neben zahlreichen Zuschauern auch General Reinhard, Stabsarztführer Rägelle, NS-Oberführer Lohse und Oberbürgermeister Dr. Hüßler als Ehrengäste eingefunden hatten. Nach der vorgeschriebenen Beurkundung der Anflugsseiten mußte infolge der Wetterverschlechterung über der Rheinstraße in Karlsruhe ein mehrstündiger Zwangsaufenthalt eingelegt werden, bis 13.27 Uhr der Start zum Weiterflug freigegeben werden konnte.

Die ersten Maschinen treffen ein

Der Karlsruher Flughafen als Zwangslandeplatz bot gestern daselbe Bild wie beim letztjährigen Deutschlandflug. Nur in verfeinerter Weise natürlich. Unablässig dröhnten von 10 Uhr ab die Maschinen über den Platz, die um 8.30 Uhr in einmündlichem Abstand von NSFK-Oberführer von Hildebrand, dem Führer der NSFK-Gruppe 16 (Südwest) in Konstanz auf die Reise geschickt worden waren. Unter niederer Wolkendecke aber mit ausgezeichnetem Rückenwind führte der Flug über den Bodensee nach Friedrichshafen, wobei in der Nähe von Ebingen die erste Wettbewerbsaufgabe gelöst werden mußte.

Um 9.49 Uhr landete bereits die erste Wettbewerbsmaschine auf dem Karlsruher Flughafen, 10.03 Uhr folgte, lebhaft begrüßt, NSFK-Gruppenführer Zahn (Hamburg), 10.05 Uhr NSFK-Gruppenführer Erbacher (Gruppe 15, Württemberg), die zusammen mit dem Inspektor des NSFK, Gruppenführer v. Bülow u. Gruppenführer Frodion (NSFK-Gruppe 2, Stettin) an dem Westdeutschen Rundflug teilnehmen.

Die Bodenorganisation hatte inzwischen schon alle Vorbereitungen getroffen. Raum wurden die stählernen Vögel der teilnehmenden Wäcker, Jungmann, Stieglitz und Klemm-Maschinen am wolkenbüchernen Horizont sichtbar, als auch schon die fahrbaren Benzintanks aufs Flugfeld rollten, wo auf abgestecktem Rechteck sich die Niesenvögel in sauber

geordnetem Schwarm niederließen. Während Flugschüler die Aufgaben einsammelten, die vom Wettbewerbsleiter NSFK-Sturmbannführer Sachsenberg (Stab des Korpsführers) in Empfang genommen wurden, eilten die Besatzungen zum Beurkundungsstand, wo Anflugs- u. Startvorschriften eingetragen werden mußten.

NSFK-Oberführerführer Stieh, der die örtliche Leitung des Bodendienstes hatte, sorgte zusammen mit seinen wackeren Helfern für eine rasche Abwicklung der vorgeschriebenen Formalitäten, nach denen dann den Fliegern eine Erfrischung gereicht wurde.

Das Wetter macht einen Strich durch die Rechnung

Das begehrteste Ziel aller Teilnehmer war jedoch die Wetterkarte, wo Beobachtungen und Mutmaßungen über den weiteren Streckenfortschritt ausgetauscht wurden. Da nämlich über Eifel und Rheintal eine Schlechtwetterzone lag, mußte der für 11.30 Uhr vorgesehene Weiterflug zunächst gespart werden und nach einer Besprechung auf Grund der eingegangenen Wetterberichte auf 13.27 Uhr verschoben werden. Da auch jetzt noch keine Besserung in Aussicht stand, wurden die Wendemarken Traben-Trarbach und der Zwangslandeplatz Koblenz infolge Zeitknappheit gestrichen und als nächstes Ziel der Rhein-Main-Flughafen Frankfurt angelegt, wohin die Maschinen von Karlsruhe aus in Abständen von einer halben Minute starteten, begleitet von allen guten Wünschen der Karlsruher Kameraden...
ari.



Im Zeichen der Kornblumen und Trachtengruppen

Karlsruhe feiert den Tag des deutschen Volkstums - Die Abzeichen wurden freudig gekauft

Der „Tag des deutschen Volkstums“ wurde auch in Karlsruhe, wie überall in ganz Großdeutschland, unter lebhafter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung begangen. Denn noch nie waren die Augen der deutschen Volksgemeinschaft so auf das Schicksal der Brüder jenseits der Grenzen gerichtet, wie in den letzten Jahren und Monaten, die für einen großen Teil unserer Auslandsdeutschen diese, heute noch wie ein Wunder scheinende große Schicksalswende brachten. In Karlsruhe allein wurden für die Sammlung über 2000 Sammler und Sammlerinnen eingesetzt.

Die Durchführung der groß angelegten Haus- und Straßensammlung für den VDM hatte in Karlsruhe dankenswerterweise die Ausgleichsstelle der Kreisamtsleitung der NSFK übernommen, der sich die 2000 Sammlerinnen und Sammler ehrenamtlich zur Verfügung stellten, Mitglieder des VDM, Angehörige der Formationen und der NS-Frauensschaft mit ihrer Jugendgruppe, die zum ersten Mal bei einer Sammlungsaktion in Erscheinung trat, des NS-Studentenbundes und viele Politische Leiter des Kreises Karlsruhe.

Die Zahl der Abzeichen, die in Karlsruhe allein verausgabt werden sollen, beträgt rund 105000 Stück. Außer den achtzehn bunten Trachtengruppen aus Gadelouze Glas, die am Samstagnachmittag das Straßenbild beherrschten, sah man auch blaue Kornblumen aus Papier, die die Dzierzen ab ergänzten. Der VDM hatte aus Anlaß seines großen Sammelabends ein geschickt ausgestattetes Sonderheft unter dem Titel „Ihr seid nicht allein!“ mit vielen

schönen Aufnahmen aus den Lebensgebieten unserer Auslandsdeutschen und einer Reihe von Beiträgen, darunter eine grundsätzliche Betrachtung über den Tag des deutschen Volkstums aus der Feder des Bundesgeschäftsführers des VDM, herausgegeben.

Am Nachmittag, der entgegen den wenig ermutigenden Wetteraussichten des Vormittags im allgemeinen von guter Bitterung begünstigt war, spielte auf dem Forettopfplatz das Trompeterkorps des Artillerieregiments 35 unter Stabsmusikmeister Kiebach aus Anlaß des Tagesflotte Marsche und Weisen. Das Standkonzert erwies sich von starker Anziehungskraft auf die beifallsfreudige Menge. Den Höhepunkt des geitigen Tages bildete die abendliche Großkundgebung in der Festhalle, worüber wir an anderer Stelle berichten.

Die Sammlung wurde gestern abend bis 22 Uhr durchgeführt und wird heute Vormittag um 2 Uhr fortgesetzt. Sp.

GLORIA
Ein Film, gewaltig wie das Meer!
Piraten in Alaska
mit Dorothy Lamour, George Raft
John Barrymore
Eine Kette aufregender Abenteuer!
Heute: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

PALI.
DANIELLE DARRIEUX
die berühmte französische Schauspielerin in ihrer besten Rolle als
Katja die ungekrönte Kaiserin
Das Schicksal einer großen Liebe!
Heute: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.

RESI.
Willi Forst's u. Pola Negri's
unvergeßliche Leistung
Mazurka
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.
Jugendl. üb. 14 Jahre zugelass.

Kapitalien
Welder auf
I. und II. Hypotheken
in belieb. Beträgen
auszuflehen,
August Schmitt
Hypothekengeschäft,
Karlsruhe,
Girardstraße 13,
Tel. 2117, geg. 1879

Junger Arzt sucht
Darlehen
über RM. 2000,—,
nur von Selbstgeber. Angeb. unt.
Nr. 33466 an die
Badische Presse.

Für die Reisezeit
kaufen Sie in großer Auswahl

Damentaschen
Stadttaschen
Wandertaschen
Mappen aller Art
Necessaires
Handschrankkoffer
Bahnkoffer
Handkoffer
Hutkoffer
Lederkoffer

G. Dischinger
Kaiserstraße 105
zwischen Adler- und Kronenstraße — Telefon 2618
Vorschriftsmäßige Offizierskoffer

BETTEN

kauft man gut und preiswert im

STEPPDECKEN
in den verschiedenen Ausführungen, großes Farbensortiment
14.90 16.— 18.50 24.50

STEPPDECKEN
in feinen Pastellfarben, Daunesteppart
29.50 32.— 36.— 43.—

DAUNENDECKEN
einfarbig od. gemustert, feine Verarbeitung
68.— 75.— 83.— 95.—

Große Auswahl in
Woll- u. Kamelhaardecken
in feinen Qualitäten u. neuzeitl. Farbönen

Das große Spezialhaus für Alle!
Schneyer
INH. WILLY BRÖHM
Möbel · Betten · Teppiche · Gardinen
Wilhelmstr. 35, am Werderplatz · Wilhelmstr. 57

Regina
KÖNIGIN-BAR
Heute Nachmittags-Vorstellung
bei freiem Eintritt. Gedeck 1.— Mk.

Anzeigen in der „B.P.“
haben Erfolg!

Möbel
von
Thome
Karlsruhe, Herrenstraße 23
gegenüber Drogerie Roth
sind elegant
sehr halbar
und billig!
Ehestandsdarlehen.
Kinderbeihilfe.

Pilsner Export- u. Lagerbiere
der
Schöfferhof-Binding-Bürgerbräu A. G.
Frankfurt a. M.
GENERALVERTRETUNG FÜR MITTELBADEN
Franz Merz, Bier-Großverteiler
Hirschstraße 30 — Karlsruhe — Telefon 7629
Lieferungen an brauereifreie Wirte und Geschäfte.

Familien-Nachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

Verlobte:
Offenburg: Wilgard Bauer u. Karl Bittor Scheffel
Vermählte:
Bad. Dürkheim: Wilb. Baumbach u. Rosa, geb. Bergmann
Frankfurt-Brünnel: Friedrich Bredt u. Lisa, geb. Gels
Frankfurt-Offenbach: Günther Köpp u. Marietta, geb. Schwerdt
Klingenberg-Kempfen: Franz Hofmann und Senzi, geb. Höber
Offenburg-Lahr: Albert Altmus u. Elia, geb. Weig.

Offenburg-Gamburg: Hans Huber u. Annie, geb. Wille
Offenburg-Sandweiler: Otto Leibke u. Erna, geb. Mosche
Kannan-Schoppheim: Kurt Viehtröcher u. Gretel, geb. Haberer

Geborene:
Pforzheim: Eugen Reichinger u. Frau Gede, geb. Engelstörfer, ein Sohn, Hoff Dieter
Pforzheim: Emma u. Oskar Jäger, ein Mädchen, Christel
Steinen: Josef Bertich, geb. Häubler, ein Sohn, Ulrich Dito.

Bin umgezogen
A. Jsemann, Heilpraktiker
Mitglied des Heilpraktikerbundes Deutschlands
Jetzt: Karlsruhe, Kaiserstraße 225, Fernruf 1662

Verloren
Verloren:
Bilder u. Postkarten von Italien (San Remo). Abzugeben gegen Belohnung bei der Bad. Presse

Bald wird der Koffer gepackt

Aber — nur keinen unnützen Ballast! Leichte sportliche Kleidung — gut sitzend, strapazierfähig — u. für die unausbleiblichen Nassauer einen flotten Allwettermantel... dann wird Ihnen jeder Urlaubstag ungeliebte Freude bringen!

Dirndl-Kleider Sport - Anzüge
Kostüme Leinen-Anzüge
Blusen Sport - Saccos
Röcke Flanell - Hosen

— auch Kinderkleidung und Allwettermäntel f. Damen, Herren, Kinder
Wir zeigen Ihnen gerne all diese Herrlichkeiten!

SO WAR ES · SO IST ES
SEIT 40 JAHREN
SO WIRD ES WEITER SEIN

man geht zu
Schöpf
KARLSRUHE
20 sehenswerte Schaufenster

ZUR REISE
finden Sie bei uns alles, was dazu gehört

Photo-Aufnahmen
Apparate, Rollfilme
Entwickeln, Abzüge
Photo-Jäger
Kaiserstr. 112, z. Herren- u. Waldstr.

leichteres Gehen -- erhöhte Leistung durch richtige Fuss-Einlagen!
Untertwagner
Passage 13 u. 13a
Karlsruhe i. B.

Abteil-Koffer aus Kofferplatte, fester Griff zwei Schließ-Schlösser, ca. 55 cm lang 2.75 " 60 " 3.25 " 65 " 3.50 " 70 " 3.75 " 75 " 3.90	Großraum-Koffer aus schwarzer Kofferplatte, mit Packgurten, zwei Schließ-Schlösser, vernickelter Metallschutz, ca. 55 cm lang 6.15 " 60 " 6.75 " 65 " 6.90 " 70 " 7.00 " 75 " 7.25
Abteil-Koffer Hartplatte mit Deckelriemen und vernickeltem Metallschutz, ca. 65 cm lang 9.25 " 70 " 9.50 " 75 " 9.75 " 80 " 10.00	Großraum-Koffer Hartplatte mit umgehenden Holzleisten, zwei Schließ-Schlösser, ca. 75 cm lang 13.00 ca. 80 cm lang 13.25
Bade-Koffer Wachluch, Farben rot, blau, schwarz m. hell. Einfaß, Ledergriff, ca. 45 cm lang 4.75 ca. 50 cm lang 5.20	Hut-Koffer viereckige Form, braun, Krokodil-Pressung, abschließbar, ca. 35 cm 4.25 ca. 40 cm 4.95
Handschrankkoffer Hartplatte, am Boden und Deckel Holzleisten, 2 Kleiderbügel, 2 Schließ-Schlösser 15.75	Rucksack aus kräftigem, imprägniertem Seilwuch, 2 Vorlöschchen, Leder-einfaß und Rindledertragebänder, Gr. ca. 50x60 cm 5.50
Stadt-Koffer braune Hartplatte, zwei Schließ-Schlösser, ca. 40 cm lang 1.25 ca. 45 cm lang 1.50	Stadt-Koffer abgerundete Ecken, Krokodil-pressung, mit Deckel-Tasche und zwei Schließ-Schlössern, ca. 45 cm lang 3.25 ca. 50 cm lang 3.75

Möbel
kauft man bei
Mann
in der Passage

Möbel
all. Art, Qualität u. Preislagen in groß. Auswahl!
Für jedermann tragbare Anzahlung u. Ratenzahlung!
Auch Ehestands-Darlehen!
Frachtfreier Versand.
Katalog od. Vertreterbesuch unverbindlich durch:
Stuttgart-N
„Südtag“-Möbelversand, Jägerstr. 12

Lastwagen und Zugmaschinen
Kipp- und Normalanhänger
3,3 To. Ford V8 Kipp-, Modell 38
2,8 To. Ford BB Lastw., Mod. 36
55 PS Mercedes-Diesel-Lastwagen
65 PS Mercedes-Diesel-Kipper
mit 6 To. Lindner-Kippanhänger
100 PS Mercedes-Diesel-Seit-Kipper
90 PS Hansa-Lloyd-Diesel-Lastw.
125 PS Faun-Diesel-Lastwagen
145 PS Büssing-Diesel-Zugmaschinen
85 PS Büssing-Diesel-Zugmaschinen
55 PS Hanomag-Diesel-Zugmachin.
125 PS Henschel-Diesel-Sattelschlep.
5-8 To. Kipp- und Normalanhänger
50% Anzahlung, Rest bis 18 Monate
Autovermittl. u. Händl. Ellerbrock
Hamburg, Ernst-Merck-Straße 12
Ruf 243757 - n. 20 Uhr. 7-8 Uhr 49 22 85

Zu vermieten
Sommerfrische
Bad Dürkheim a. d. Weinstr.
2-3 Zimmer (3-4 Betten), mit Bad, auf größere oder längere Zeit zu vermieten. Ausfuhr bei
Hut, Girardstr. 118, Fernruf. 4888

Nähe Mühlburgerort, sof. bestmbar
3 Zimmer - Villenwohnung
repräsentabl., herrschaftl., 2. Stock, mit Bad, Saunabereich, etc., teilw. Saunabereich, Garten im Park u. Gärten, Preis RM. 140.—
Girardstr. 14, II., v. 10-13 u. 15-19.

Beerenmühlen- und Pressen
Einkoch- und Geleegläser
Einkochapparate
OTTO STOLL
Kaiserplatz

Kühler Fuß -- ein Kochgenuß

Sommerschuhe
leicht und elegant bei
Schuh Appell
Karl Friedrichstr. 22
am Rondellplatz

UNION
Vereinigte Kaufstätten G. m. b. H., Karlsruhe

Riviera

Zauberland Italiens

Mit badischen KdF-Urlaubern nach San Remo
Von Hans Speck

Unser Sonderzug fährt durch die Nacht. 600 Urlauber und Urlauberinnen aus Baden bringt er nach dem Süden. Draußen auf dem Gang des Wagens stehe ich und lasse mich von dem kühlen Nachtwind das Haar zerzausen. Ich schließe die Augen und lasse meine Gedanken vorausseilen, zum Ziel unserer Fahrt und meiner Wünsche — an die Riviera.

Im Abteil drinnen schlafen die andern und träumen von köstlichen Erlebnissen und nie geahnten Schönheiten unter südlichem Himmel. So fahren wir durch die weite Nacht dem Land unserer Sehnsucht entgegen und die Räder hämmern nur einen Takt, singen nur eine einzige Melodie: Riviera — Riviera.

Der Brenner liegt schon längst hinter uns, wir durchfahren das schöne Bozen, Trient, Verona. Das Südufer des lieblichen Gardasees taucht auf. Brescia wird durchfahren und von Mailand grüßt der schöne Dom zu uns herüber. Über den Apennin geht es weiter, Genua zu. Unsere lange Wagenstange wird von den Tunneln verschluckt und wieder ausgespien. Wir bekommen eine leise Ahnung von all den Schönheiten, die uns erwarten, als wir die wohl schönste Strecke unserer langen Reise durchfahren: Genua — San Remo. Alte Leute stehen am Zugfenster und haben große, glänzende Arsen, wie Kinder vor der Besichtigung.

Nicht wie Reisende, oder wie zufällig durchkommende Globetrotter werden wir in San Remo empfangen, sondern als liebe Kameraden und Freunde. Dies zeigt uns die herzliche Begrüßung am Bahnhof und der festliche Empfang, der am Abend nach unserer Ankunft in der Villa Comunale stattfindet. Vertreter der Stadt San Remo, der faschistischen Partei, der Organisations Nazionale Donolovoro und des italienischen Meeres waren erschienen, um den Deutschen ein freundschaftliches Willkommen zu bereiten. Professor Delfanti begrüßte die deutschen Gäste und Kameraden auf das herzlichste in seiner Ansprache. Der Gauwart von Baden der NSG, „Kraft durch Freude“, Parteigenosse Hafes, dankte im Namen der Urlauber. Darauf folgte die erste persönliche Fühlungnahme mit der Bevölkerung, die bei dem bis in die Morgenstunden dauernden Tanzvergnügen nicht schwer fiel.



Morgens nach dem Aufstehen werfe ich einen Blick aus dem Fenster unseres Hotels und sehe nur Palmen. Im Garten unseres Hauses — Palmen. In den Straßen — Palmen. Die Grünanlagen sind bepflanzt mit — Palmen. Überall schöne, große Palmen. Dazwischen Eukalyptus- und Feigenbäume, und das liebliche Grün der Olivenbäume, die am zahlreichsten vorkommen und den Haupterwerbszweig der Bevölkerung bilden. — Wir machen einen Gang durch die Stadt. Das alte San Remo schmiegt sich als ein geschlossener Marktsteden mit engen, steilen Gassen an die Spitze eines Hügelns an. Das neue San Remo liegt am Meer, wo steil abfallende Felsen mit Rosen- und Nelkenfeldern wechseln. Überhaupt gibt es hier Nelken in Riesensorten und millionenweise. Dunkelrote, hellrote, ziegelrote, rosarote, gelbe, weiße, rote mit weißen Tupfen, weiße mit roten Tupfen — eine Farbenharmonie in Nelken, die mit Worten nicht auszudrücken ist. Dazwischen stehen die künstlich angelegten Bewässerungsanlagen mit den Betonkanals, die das notwendige Wasser immer bereithalten, denn die Blumen bedürfen sorgsamster Pflege. — Wir besichtigen noch das schöne Kasino Municipale, die Strandpromenaden, den Kurpark und die Gärten Regina Elena. Gut deutsch-sprechende Italiener erklären alles Notwendige und Wissenswerte.

und Rosen, so erwartet uns hier oben eine steil emporgerichte, kühne Felsenlandschaft, die Farbtöne von ungeahnter Großartigkeit annimmt. Im Norden liegen die schneebedeckten Gipfel der Zweisitaufender. Gegen Westen blicken wir weit nach Frankreich hinein und sehen Mentone und Monte Carlo. Das Fernrohr bringt uns die Städte ganz nahe ans Auge. Und weit, weit zieht sich die Küste, die sich in der Ferne mit Himmel und Wasser vermengt. Es ist warm und ein flimmernder Dunstschleier liegt auf der pastellfarbig getönten Landschaft. Uns wird das Herz weit, beim Anblick dieses einmaligen Bildes.

Eine Fahrt entlang an der Ligurischen Riviera zählt zu den schönsten Erlebnissen unserer Urlaubsreise. In großen, bequemen Omnibussen fahren wir und bewundern die Rosen- und Nelkenplantagen, die am Berghang liegen. Links neben dem Fenster das Meer und das zerklüftete Steilufer frei. Dipealetti, Bordighera, Ventimiglia — überall das selbe Bild: Blumen, Blumen. Die letzte italienische Bahnstation ist Ventimiglia. Dort liegen auch die schönen und in ihrer Art einmaligen Gärten von Mortala, denen wir einen Besuch abstatten. Die Pracht, die uns hier erwartet, übersteigt jede Vorstellung. Wie durch einen Märchengarten aus Tausendundeiner Nacht wandeln wir, vorbei an tropischen Mammutgewächsen, an riesenhaften und bizarr geformten Kakteen. Was wir zu Hause mühsam in Tumentöpfen züchten, lebt und wächst hier tausendfach vergrößert und hun-



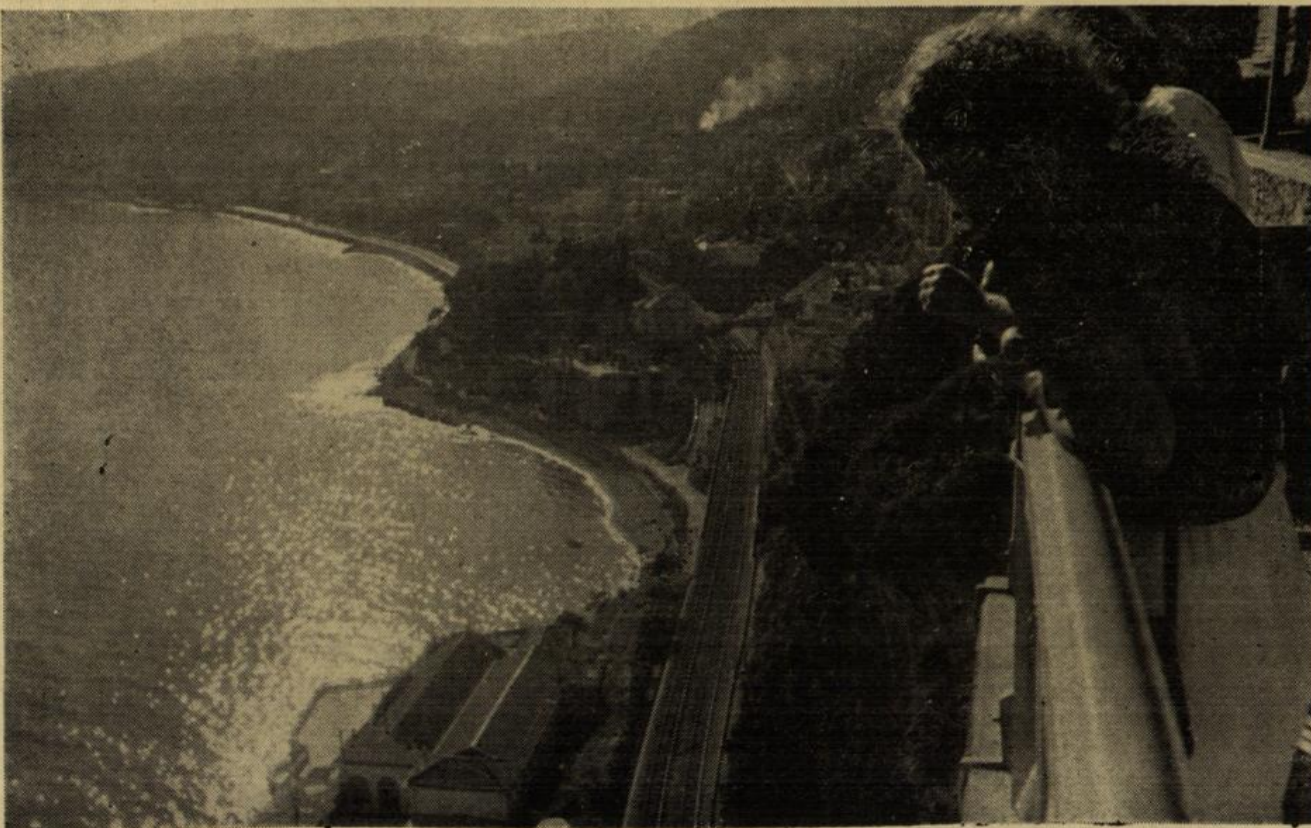
In den Straßen von San Remo führt man des öfteren auf einen Pfeil mit dem Wort „Funivia“. Wir fragen uns durch und erfahren, daß damit die Drahtseilbahn gemeint ist. Kühn angelegt — als die längste der ganzen Welt — steigt sie von der Stadt bis zur Spitze des Monte Bignone (1300 Meter hoch). Trafen wir unten am blauen Meer den ewigen Frühling der Nelken



dermal schöner in nie gesehener Fülle und Pracht. Leuchtend rote und gelbe Blütenolden spritzen aus den nacheligen Gewächsen. Kaktusse von 3 bis 4 Meter Größe sind keine Seltenheit. Das Bild wechselt und wir erblicken Oliven- und Mimosenhaine, Feigen-, Zitronen- und Orangenbäume, die mit Früchten beladen sind. Unten liegt das ruhig atmende Meer, in dem sich das lichte Blau des südlichen Himmels spiegelt.

Unsere Bilder. Oben rechts: Bild von Grimaldi auf Mentone und die französische Riviera; Mitte links: Altstadt von San Remo, von der Fokstation der Bergbahn aus gesehen; Unten links: Straße am Meer; Unten rechts: In den Gärten von Mortala.

(Sämtliche Aufnahmen: Hans Speck)



Wer hat die Diamanten gestohlen?

Geraldine Katt als Kriminalistin — „12 Minuten nach 12“ kommt es heraus

Oder auch nicht. Man weiß nichts Genaues. Wenn man in eines der Tempelhofer Ateliers der Ufa kommt, durchwandert man die Straße einer schwedischen Stadt. Da gibt es ein „Damfrisiering och Shingelsalong“, daneben ein „Restaurant“, einen „Slipjar“-Laden, Geschäfte für „Moderne Herrhatten“, ein „Hotel-Europa“ und ein Juwelengeschäft. Wenn man durch die Drehtür des Hotels geht, kommt man in eine geschmackvoll eingerichtete Hotelhalle: mit Klubsesseln, Bar, Pagen und schwedischen Zeitungen, vornehm tuenden Gästen und lächerlichen Nichtlingen. Plötzlich rattern Motorräder durch die „nächtlich stille“ Straße. Neben an im Juwelengeschäft war eingebrochen worden. Das ist die Szene, die Dr. Johannes Guter gerade dreht. Er inszeniert damit seinen 65. Spielfilm, nachdem er in den letzten Jahren einen Sonderauftrag erfüllt.

Es muß in den Einstellungen vorher recht lebhaft zugegangen sein. Denn die große Schauenscheibe des Juwelengeschäftes war zertrümmert. Und vor dem Ladentisch

René Deltgen, Karl Raddak, Urjula Herling und Rudolf Platte herein. „Die sind alle verdächtig“, meinte sie. Sie durfte sowas wohl sagen, denn nach dem Drehbuch betätigt sie sich auf heimlichen Wegen als Detektivin. Sie ist die Jurastudentin Ingrid Varbo und möchte vereisen. Aber das Geld fehlt ihr dazu. Und da jener welches kriegt, der den „schönen Willi“ fängt, verfolgt sie voll Eifer und kriminalistischem Talent den unbefangenen Verbrecher.

Am verdächtigsten kommt ihr René Deltgen als Niels Terström vor.

Bei Stoffen mit kriminalistischem Einschlag möchte man gern wissen, wie die Sache endet. Da kam der Regisseur dieses neuen Ufa-Films, Dr. Johannes Guter, und zeigte sich wirklich geneigt, uns einiges von dem werdenden Film zu erzählen. Daß der Stoff mehr nach der Lustspielseite ausschlägt und der Kriminalfall diskret im Hintergrund bleibe und daß jeder der Schauspieler eine Rolle habe, die ihm zu Gesicht stehe, erfuhren wir zum Beispiel. „Sehr leicht und liebenswürdig muß so etwas ausgeführt werden“, sagt Guter, damit es ein Film zum Schmuzzeln und nicht zum Brüllen wird! Wie man manchmal nach einem ganz heiteren und nur für den Augenblick des Lesens bestimmten Buch greift, so sieht man sich auch so einen Film an. Wenn er einem eine vergnügte Stunde geschenkt hat, sauber gemacht war und wenn man lächelnd aus dem Theater geht, dann hat er seinen Zweck erfüllt...“ Aber mehr verrät auch er nicht.

Es scheint uns, als lache Werner Krien, der Kameramann, übers ganze Gesicht, als wir uns von Dr. Guter verabschieden. Gerade in dem Moment, in dem wir dem Geheimnis „12 Minuten nach 12“ zu guter Letzt doch noch auf die Spur zu kommen dachten. Aber wahrscheinlich haben wir uns getäuscht und es war nur ein Schmuzzeln.



Anneliese Uhlig in „Schuß im Rampenlicht“

Aufnahme: Ufa/Endemann



Lise Delamare in „Gebrandmarkt“

Aufnahme: Ufa

lag L. o. geschlagen ein Polizist. Zwei Kriminalisten bemühten sich um ihn. Dabei erfuhr man, daß der Einbrecher zwar entkam, aber von dem Polizisten zuvor gefesselt worden war.

Bei der nächsten Einstellung wurde die Tür zum Kontor geöffnet. Und hier lag Paul Hendels, der Juwelier Anders, mit einem Knebel im Mund und gefesselt. Er schimpfte nicht schlecht, nachdem er wieder reden und verhört werden konnte. Aber der Dieb blieb unentdeckt. Man kannte ihn nur unter dem Namen des „schönen Willi“. Und das war für einen glatten prozessualen Verlauf begreiflicherweise recht wenig. Man hatte die Helfershelfer, aber nicht das Haupt, den „schönen Willi“.

Möglich, daß uns Geraldine Katt nähere Auskunft gibt. Sie saß in einem Eckchen des Ladens und wartete auf ihre nächste Einstellung. Einige Minuten später kamen noch

Ist es ein Märchen, das so anfängt? Nein, es ist eine Berliner Geschichte, ganz aus dem Leben gegriffen.

Hört also: es waren einmal drei Junggesellen. Die taten ein Gelübde, nie zu heiraten. Sie waren Kameraden zur See gewesen, und als sie sich eines Tages in Berlin wieder trafen, stellten sie fest, daß sie alle mit der Liebe schlechte Erfahrungen gemacht hatten. Der eine von ihnen war eigentlich gar kein richtiger Junggeselle, sondern vielmehr wieder Junggefelle... Geschieden, und damit nicht genug, sogar zweimal geschieden! Kann man es ihm da verdenken, daß er gelobte, nicht zum dritten Male... Die drei zogen zusammen in ein Heim und nannten es „Paradies der Junggesellen“. Und sie hielten auch alle drei ihr Wort und wollten von den Frauen nichts wissen... So glaubte wenigstens jeder vom anderen.

Aber eines schönen Sommerabends geschah es, daß in einem Tanzlokal am Wannsee ein Paar sich aufs beste unterhielt, der Herr Apotheker Casar Spreckelsen und das hübsche Fräulein Eva. Es begab sich weiter, daß ein anderes Paar, der Studienrat Balduin Hannemann und das nicht minder hübsche Fräulein Hermine, dort einkehren wollte. Wenn wir nun verraten, daß jeder der beiden Männer angefangen des anderen schleunigst das Lokal wechseln wollte, so ist es nicht schwer zu erraten, was hier vorlag: doppelter Bruch eines

männlichen Gelübdes! Wir wurden Zeuge dieser Begebenheit in dem neuen Terra-Film „Paradies der Junggesellen“, den Kurt Hoffmann nach dem Roman von Goldt dreht.

Doch da die beiden wortbrüchigen Freunde sich nun doch einmal ertappt hatten, beschloßen sie, sich zusammenzusetzen und ihre Gewissensbisse gegenüber dem dritten, dem Standesbeamten Hugo Bartels, mit Alkohol zu betäuben. Es waren eben reuige Sünder. Und um so herzlicher gedachten sie des Dritten.

„Hugo soll leben“, sagte Spreckelsen, sein Glas erhebend. „Hugo soll leben — und leben lassen!“ rief Hannemann an, und als die Damen sich erkundigten, wer der Hugo sei, feierten sie ihn als ihren „besten Freund, einen famosen Kerl und einen wunderbaren Menschen“.

Als sie gar am anderen Morgen sich über den vergangenen Abend unter sich aussprachen, war der Regenhammer groß.



„Weißt du, was wir getan haben?“ fragte Spreckelsen kopfschüttelnd. „Wir haben ihn vergessen!“

„Wir haben uns vergessen!“ seufzte Hannemann. „Wenn er das erfahren würde...!“

Das ist es, worüber sie nicht hinwegkommen können. Und ahnen nicht, daß auch ihn der Zufall — in jenes Lokal geführt hatte. Er hatte nur das Glück gehabt, von ihnen nicht gesehen zu werden.

Das mit den drei Junggesellen, die nicht heiraten wollten, war eben doch — ein Märchen! Wie es weitergeht, wird uns der Film, mit Heinz Rühmann, Josef Sieber und Hans Brausewetter, Hilde Schneider, Gerda Maria Terno und Luise Marlen als den zugehörigen „Bräuten“ erzählen.

Ja, ja, wie sagt doch der Volksmund in diesem Falle? Ein Mann, ein Wort.

Drei Männer — ein Wörterbuch!

G. D.



Willi Forst und Gustav Diebl in „Ich bin Sebastian Ott“

Aufn.: Barbara

Verantwortlich für die VF-Sonntagspost: i. B. Herbert Schnellhardt. Rotationsdruck Badische Presse, Grenzmark-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe.